

Rallye 200 Rosenheim 2009

Tom Eder schlug mir hartnäckig einen Einsatz auf der 2009er Ausgabe der Rallye Rosenheim vor um sich und mich an das neue Auto Opel Astra GSI Gruppe N zu gewöhnen. Sollte doch eine Woche später das Projekt 3-Städte Rallye 2009 auf eben genau diesem Auto vollzogen werden. So sagte ich zu und wir trafen uns gegen 9 Uhr morgens auf dem vom letzten Jahr her gewohnten Kathrein Gelände in Rosenheim ein. Wir kannten ja das Prozedere aus dem Jahr 2008. Nur gegen Sonnenschein hatten wir diesmal einen regnerischen Tag und von Sigi Schwaiger bestes Reifenmaterial für nationale Rallye aufgezogen bekommen. Nach der Abnahme ging es auf die Besichtigung der 4 verschiedenen Prüfungen. Gleich an der ersten roten Ampel in Rosenheim unterzogen wir die Regenreifen dem ersten Bremstest. Nach dem sekundenlangen „Singgeräusch“ der Reifen und eines etwas falsch kalkulierten Anbremspunktes, sagte ich zu Tom „das habe ich mir anders vorgestellt!“ Antwort „De san no koid.“ Schlaumeier. Naja man kann eh nichts ändern dachte ich, mal sehen wie sich das so entwickelt. MSF Freising Mitstreiter waren Andreas Eder mit Klaus Kronawitter auf dem Gruppe G Kadett, Florian Wacha auf dem Opel Astra G und Helmut Huber mit Beifahrer Martin Rövekamp auf dem Opel „BB“-Manta.



Der wie immer brave Opel Wutzer Gruppe N-Astra auf schmierigem Geläuf.

Nach Abfahren der relativ schönen Prüfungen im Umland von Rosenheim und des Zusauerrundkurses im Industriegebiet in Rosenheim gings wieder zur Zwangspause nach Rosenheim. Die Voraussetzungen waren eigentlich ideal, ein bestens vorbereitetes Auto, sowie Regen und schmierige Strassenverhältnisse. Doch es sollte anders kommen. Ich fasse mich kurz auf der ersten WP steuerten wir mit guter Fahrt den ersten wichtigen Bremspunkt nach einer längeren Geraden an. Beim Bremsen wieder dieses singende Geräusch der vermutlich immer noch kalten Reifen. Vor uns eine

kleine Grasböschung mit Gartenzaun, der wie ich dachte den Astra nicht aufhalten würde. Dahinter schon wilde Spuren und bereits viele Zaunteile die sich von der Grundstücksgrenze bereits getrennt hatten. Um einen Frontaleinschlag zu vermeiden (Achtung Florian Wacha) zog ich die Handbremse und wir kamen breitseits an der Grasböschung zum Stehen. Einziger Schaden eine 5 cm breite Zaunlatte ließ im hinteren Seitenteil reliefartig ihre Ausmaße zurück. So ähnlich ging es uns fast auf jeder Prüfung, während Helmut Huber seinen Manta mit respektablen Zeiten bewegte. In der WP 6, ein Rundkurs haben wir kräftig auf Florian Wacha aufgeholt, was ich normalerweise gar nicht erwähnen würde. Nur im Ziel waren wir laut t-Zeitmessung eine gute halbe Minute langsamer. Also hatten wir auch da noch mal kräftig Zeiten bekommen. So schafften wir es bis zur WP 7 dem Zuschauerrundkurs in Rosenheim. Mittlerweilen war es bereits dunkel geworden doch auf diesem Kurs kann man auch ohne Licht fahren. 4 Autos im Parcours und davon 3 vor mir. Alles keine Granaten. So jetzt machen wir es wieder gut dachte ich und schnappen uns alle Drei, was bei einem Startabstand von wenigen Sekunden gehen könnte. Nach dem Start und der etwa vierten Kurve in der ersten Runde hatten wir auch schon den armen Blöchinger mit seinem Ford Fiesta eingeholt. Doch beim erneuten Anbremsen drehte sich der Astra blitzschnell um 180 Grad und wir rutschen mit Juchhe in den Notausgang. Also wieder nichts. Wir schafften es zwar noch einen der Jungs kurz vor dem Ziel zu überholen und gleichzeitig habe ich mein warscheinlich schlechtestes Ergebnis überhaupt eingefahren. Vierter von 5 Gestarteten ist nicht gerade eine tolle Leistung. Aber das war dann auch egal, es hat Spaß gemacht. Helmut Huber und Martin Rövekamp wurden Dritte in Ihrer Klasse H 15 und 11. im Gesamtklassment. Andreas Eder und der Sagler wurden hinter den Limmers Zweite in Ihrer Klasse.
.....Reive